

waren es nur erst 46. Wie außerordentlich schnell die *Russula*-Forschung in der letzten Zeit vorangekommen ist, erweisen die folgenden Tatsachen: Kühner & Romagnesi geben in ihrer „Flore analytique des champignons supérieurs“ (1953) für West- und Mitteleuropa bereits gegen 125 *Russula*-Arten an; Moser hat in „Kleine Kryptogamenflora von Mitteleuropa, Bd. IIb, 2. Aufl.“ (1955) 104, Heinemann (Les Russules, 4. ed., 1962) für Westeuropa bei besonderer Berücksichtigung von Belgien 122 Täublinge erwähnt. Im gleichen Jahr (1962) erschien die Monographie „Les Russules“ von J. Blum, in der aus Frankreich und den benachbarten Ländern 235 Arten beschrieben werden. Bei alledem bleibt eines gewiß: Julius Schäffers meisterhaft klare Arbeiten haben ein sicheres Fundament für den späteren Aufbau der *Russula*-Forschung geliefert.

## Verzeichnis der im Nachlaß J. Schäffers vorhandenen Champignonarten — *Psalliota* (Fr.) Quél. = *Agaricus* L. ex Fr. (Bilder und Beschreibungen)

Von G. Greiner

Im Nachlaß J. Schäffers befinden sich zahlreiche sehr sorgfältig ausgeführte Pilzbilder mit Stenogrammen. Julius Schäffer hat in seinen — für den persönlichen Gebrauch gedachten — Notizen manches mit Interimsnamen belegt. Von diesen wurden besonders auffällige Aufzeichnungen von mir in der Zeitschrift für Pilzkunde Nr. 14, Juni 1953, Seite 5—11 bekanntgegeben. Ein Meinungs austausch mit Herrn F. H. Möller klärte das meiste als schon bekannte Arten auf. Herr Möller war auch so freundlich, die Herkunft eigener und anderer Bilder zu deuten. Zwischen J. Schäffer und F. H. Möller bestand eine aufrichtige Freundschaft, die auch zum Austausch von Nachrichten und Pilzbildern führte — gemeinsam wurde von Schäffer und Möller verfaßt „Beitrag zur *Psalliota*-Forschung. (Ann. Myc. 36: 64—82, 1938«).

Soweit es mir möglich war, ordnete ich nicht näher bezeichnete Bilder zu bekannten Arten ein. An weitere Pilzfreunde übermittelte kleinere Teile des Nachlasses wurden immer zurückgesandt, so daß der Nachlaß vollständig erhalten ist.

Probleme der modernen *Psalliota*-Forschung sollen hier unerwähnt bleiben. Kurze eigene Fundnotizen folgen nur bei interessanten Arten. Von Möller u. a. gemalte Kopien werden besonders erwähnt.

*Ps. abruptibulba* (Peck) Kauffm.

*Ps. aestivalis* Möll.: (Originale von J. Sch. — eine Art mit beachtlicher Variationsbreite.)

*Ps. alba* var. *crassispora* J. Sch.: (Zu *Ps. campestris* (L.) Fr. ss. restr. Lge. — siehe Zeitschrift für Pilzkunde Nr. 14, Juni 1953.)

*Ps. altipes* Möll.: (Bild von J. Schäffer mit einigem Vorbehalt hierher gestellt.)

*Ps. arvensis* (Schaeff.) Fr. ss. restr. Möll.: (Einige Bilder von J. Schäffer passen gut hierher — bei anderen ist die genaue Zuordnung noch problematisch.)

*Ps. arvensis* Fr. f. *ochrata* J. Sch.: (Zu *Ps. fissurata* Möll.)

*Ps. augusta* Fr.: (Recht gute Bilder!)

*Ps. benešii* Pilát: (Von H. Schwöbel bei Gaidorf bestimmt — soll bei Karlsruhe häufig sein.)

*Ps. bispora* (Lge.) Möll et Schöff.: (Besondere Skizzen des Velums sind hier beachtenswert.)

*Ps. brunneola* Lge.: (Ps. rara J. Sch. ad interim Zeitschr. f. Pilzk. Nr. 14, Juni 53.)

*Ps. campestris* (L.) Fr. ss. restr. Lge.: (Viele gute Bilder, auch von der gilbenden var. *equestris* Möll. Gilbende *campestris* beobachtete ich auch am Hesselberg. Zu *Ps. alba* var. *crassipora* [vgl. Zeitschrift f. Pilzk. Nr. 14, Juni 53] schrieb Möller: „Eine solche Form kenne ich von Bornholm. Aber die Sporen sind ganz richtig zu breit [auch von meinem Bornholmpilz!] . . . eine *campestris*-varietät nahe meiner *isabellina*. Aber ich glaube, daß das späte Wachstum daran schuld ist, daß die Sporen abnormal sind.“)

*Ps. comtula* Fr.

*Ps. cupreo-brunnea* (J. Sch. et Steer apud Möll.) Möll.: (Vgl. J. Schäffer in Michael, Führer f. Pilzfreunde I, S. 147, 1939; die Bilder von J. Schäffer zeigen eine gewisse Variationsbreite.)

*Ps. depauperata* Möll.: (2 Figuren Originalzeichnungen von Möller, 1 Schäffersche Kopie des Originale von Möller.)

*Ps. edulis* (Vitt.) Buchw.: (Recht gute Bilder und Zeichnungen mit Hervorhebung des Velums.)

*Ps. fissurata* Möll.: (Bilder von J. Schäffer und Möller — Herr Möller bestätigte meine Vermutung, daß *Ps. arvensis* f. *ochrata* — vgl. Zeitschr. f. Pilzk. Nr. 14, Juni 53 — zu *Ps. fissurata* gehört. Ich beobachtete diese Art 1953 anlässlich der Pilztagung in der Schweiz bei Sörenberg.)

*Ps. haemorrhoidaria* (Kalchbr. et Schulz.) Fr.: (Kopie Kalchbr. XVIII, 1 — es gehört hierher *Ps. silvatica* fm. *cinctipes* J. Sch.; vgl. Zeitschrift f. Pilzk. Nr. 14, Juni 53; die von Möller nach dem ursprünglichen Original neu festgelegte Art wurde von mir bei Geislohe gefunden. Herr Villingen erlaubte mir die Kopie eines Originale anzufertigen, das diese Art zeigt.)

*Ps. ingrata* Möller: (*Ps. rotundispora* ad interim — Zeitschrift f. Pilzk. Nr. 14, Juni 53.)

*Ps. langei* Möller

*Ps. lanipes* Möll. et Schöff.: (Ausgezeichnete Bilder — im süddeutschen Raum noch nicht beobachtet.)

*Ps. lutos*a Möller: (Bilder von Möller.)

*Ps. macrospora* (Möll. et Schff.) Möll.: (Mit Kopien aus älteren Werken — auch eine Kopie des Fundes von G. Ebbesen „*Ps. urinascens*“.)

*Ps. meleagris* J. Schöff.: (Zahlreiche Bilder — mit der Perlhuhn- und Rebhuhn-Form — Photographien von *Ps. placomyces* Peck.)

*Ps. nivescens* Möller: (Bilder von Möller.)

*Ps. nivescens* Möller var. *parkensis* Möller: (Bild von Möller.)

*Ps. phaeolepidota* Möll.: (1 Bild von J. Schäffer, von Möller als seine Art bezeichnet.)

*Ps. purpurella* Möll.: (= *Ps. amethystina* ss. Lge.)

*Ps. rara* ad interim J. Sch.: (Zu *Ps. brunneola* Lge.)

*Ps. rotundispora* ad interim J. Sch.: (= *Ps. ingrata* Möll.)

*Ps. russescens* J. Sch.: [Siehe Bem. zu *Ps. xanthoderma* (Gen.) Rich. et Roze.]

*Ps. semota* Fr.

*Ps. silvatica* (Schaeff.) Fr.: [Gute Bilder! — hierher gehört *Ps. silvatica* (Schaeff.) Fr. var. *purpurata* J. Sch. 1938 — vgl. Zeitschr. f. Pilzk. 14, Juni 1953.)

*Ps. silvatica* Krombh. fm. *cinctipes* J. Sch.: [Zu *Ps. haemorrhoidaria* (Kalchbr. et Schulz.) Fr.]

*Ps. silvatica* Krombh. var. *purpurata* J. Sch. 1938: [Zu *Ps. silvatica* (Schaeff.) Fr.]

*Ps. silvicola* (Vitt.) Fr.

*Ps. sordida* ad int. J. Schff. et Zycha = *Agaricus sordidus* J. Schäff et Zycha — (Vgl. Zeitschr. f. Pilzk. Nr. 14, Juni 53. F. H. Möller notierte hierzu: „Gehört der *Campestris*-Gruppe zu [keine ausgeprägten Randzellen]. Steht vielleicht nahe *Ps. cupreo-brunnea*, aber die großen Basidien sind verschieden von allen Arten. Nova Species! denke ich.“ Bleistiftnotiz zu den Basidien 32/15. Lateinische Diagnose fehlt.)

*Ps. spissa* Möller: (Originale von Möller — Eigene Funde vom Hesselberg wurden von Möller bestätigt — Auch bei der Pilzausstellung in Basel 1953.)

*Ps. squamulifera* Möller: (Bilder von J. Schäffer, Ebbesen und Möller — Fundorte: Hesselberg, häufig im Juragebiet bei Treuchtlingen.)

*Ps. straminea* (Möll. et Schäff.) Möller

*Ps. subfloccosa* (Lge.) Lge.: (Man hat leider den Eindruck, daß die weißen Farben von einigen recht guten Bildern nachdunkelten. Häufig bei Treuchtlingen.)

*Ps. subperonata* (Lge.) Lge.: (Von F. H. Möller gefunden und gezeichnet.)

*Ps. vaporaria* (Vitt.) Möll et Schäff.: (Zahlreiche Bilder — Beachtliche Hervorhebung des Velums — Auch Kopie Vittadini t. VIII.)

*Ps. xanthoderma* (Gen.) Rich et Roze: (Viele Bilder — eine auffallende Form ist *Ps. russescens* J. Sch. Vgl. Zeitschr. f. Pilzk. Nr. 14, Juni 53.)

Weitere Kopien aus älteren Werken — zum Teil selbständige Arten — wurden hier nicht aufgezählt.

## Julius Schäffer und die Cortinarien-Forschung

Von M. Moser

Nach den Täublingen und Egerlingen galt das besondere Interesse Julius Schäffers den Haarschleierlingen (*Cortinarius*), der wohl artenreichsten Blätterpilzgattung auch in Europa. Das geht schon daraus hervor, daß sich im Nachlaß Schäffers nicht weniger als fünf dicke Mappen mit Bildern und Notizen über Cortinarien vorfinden.

Die ältesten Aufzeichnungen Schäffers über Cortinarien stammen aus dem Jahre 1920. Die Bilder aus jener Zeit sind noch ziemlich einfach, wenig plastisch und zeigen noch nicht die Meisterschaft späterer Jahre, die besonders auch an den Phlegmacien- und Telamonienbildern etwa ab der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre zum Ausdruck kommt.

Zu Lebzeiten Schäffers sind nur zwei kleine Artikel aus seiner Feder zu dieser Pilzgruppe erschienen (Deutsche Blätter für Pilzkunde 1944): „Die Klumpfüße“ und Bestimmungstabelle der Klumpfußschleimköpfe“. Eine Bestimmungstabelle über die ganze Untergattung *Phlegmacium* konnte kriegsbedingt erst nach seinem Tode 1949 in der Zeitschrift für Pilzkunde publiziert werden. Ähnlich war